

1452 August 8, Innsbruck.

Nr. 2750

H<sub>z</sub>. Sigismund von Österreich an NvK. Er fordert ihn auf, gegen die Abtei Sonnenburg nicht strenger vorzugeben als gegen andere Klöster und bittet ihn, dem Kloster für die Einführung der Reform die Frist von einem Jahr zu gewähren. Er schlägt außerdem vor, die Reform des Klosters fremden Prälaten anzuvertrauen, jedoch erst nach seiner Rückkehr von Österreich, wohin er in den nächsten Tagen aufbrechen werde.

Kopie (gleichzeitig): INNSBRUCK, TLA, Cod. 2336 p. 108f.

Erw.: Jäger, Regesten II 8; Jäger, Streit I 71; Vansteenberghe 145; Hallauer, Visitation des NvK 109; W. Baum, in: Germania Benedictina III 3, 645.

Unser freuntlich dinst bevoor, hochwirdiger in got vater, besunder lieber herr und frewnt. Als ir ycz auf unser screibenn, ew von der abtessin und dez covencz wegen zu Sunnburg getan<sup>1)</sup>, ewr antwurt durch maister Hansen Costede, pfarrer zu Matray zu geschickt habt<sup>2)</sup>, dar an wir nicht vernemen, daz solch lengrung, als wir dan am nachsten an ew wegert haben als auf sand Gallen (16. Oktober) furgang habenn, sunder daz ewrm pot nach gangen sulle, daz wir nicht fur uns mugen furnemen, nachdem und andern 5 goczhawsernn, die ir furgenomen zu reformiren, lenger zeit dan in die urchundt worden ist, dan daz ez pillich auf ainenn solichenn wege wescheche, daz die egenanten klosterfrawen und daz goczhaus zu Sunburg mit solicher herter weswarung und furnemen anders und kurzer dan andern goczhawsern ist weschechen.<sup>3)</sup> Mit der vogtey und scherm, damit si uns zu versprechenn seind von unns gedrungenn wurden, daz uns von euch nicht unpillichs zu weschwörung châme; und umb daz solchs an merckung zu 10 gieng, so war uns gefallenn, daz ir di sach als auf jarfrist von der zeit als solich ewr gepot in verkünt ist zu raiten, gutlich lest an stenn; unnd sunder wann wir yecz wegvertig sein aus dem lant zu reiten, daz wir di unserenn darzu nicht geschicken mügen, so wolt wir mit sambt ewr gedencken, so wider chomen<sup>4)</sup>, durch andre unser prelaten, als ir selbs meldung davon thut, unnd di unserenn, so wir wederseit dar zu ordnen werden, solch reformation und ordnung in solicher mazz furzenemen, damit daz selb goczhaus 15 in ain ordentlich standt unnd wesenn chomen, als sich dan daz nach seiner gelegenhait gepürlich schicken möcht, unnd im auch solich gab freyhait und gnad, damit ez gestiffet ist, nicht ab zu prechenn werdenn, unnd wellet ew also darin beweyssenn, damit si sich unpillicher weschwörung nicht erdurffenn erclagenn, als ir selber wol versten müget, dz ir daz pillich thut.

1) Nr. 2701.

2) Nr. 2746.

3) H<sub>z</sub>. Sigismund übernimmt damit die Argumente der Äbtissin Verena aus der Protestation vom 8. Juni 1452 (Nr. 2632).

4) H<sub>z</sub>. Sigismund reiste nach Vorarlberg (s.o. Nr. 2701) und ist erst im September wieder in Innsbruck belegt.